



Diese von Rechtsextremisten und unter Ausschluss der Öffentlichkeit veranstalteten Sonnwendfeiern haben nichts gemein mit den Sonnwendfeiern, die z.B. örtliche Vereine meist als Grillfeste mit Musik und Lagerfeuer feiern. Eine Gleichsetzung dieser Veranstaltungen mit Sonnwendfeiern von Rechtsextremisten wäre völlig verfehlt. Entsprechende Feiern von lokalen Vereinen haben keinen politischen Charakter, sondern sind Ausdruck von Geselligkeit und regionaler Traditionspflege. Demgegenüber dienen Sonnwendfeiern von Rechtsextremisten der Vermittlung völkischer Ideologie sowie der Verfestigung rechtsextremistischer Strukturen.

---

#### Impressum

Herausgeber: Landesamt für Verfassungsschutz Hessen



Konrad-Adenauer-Ring 49, 65187 Wiesbaden

Stand: Juli 2018

Internet: <http://www.lfv.hessen.de>  
E-Mail: [praevention@lfv.hessen.de](mailto:praevention@lfv.hessen.de)

Artwork &  
Titelmotiv: N. Faber de.sign, Wiesbaden

---

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

 Landesamt für  
Verfassungsschutz Hessen



 Hilfestellungen im Umgang  
mit Rechtsextremismus:

 **Rechtsextremismus  
und Sonnwendfeiern**



**KOREX**  
KOMPETENZZENTRUM  
RECHTSEXTREMISMUS

## Rechtsextremismus und Sonnwendfeiern

### Allgemeines

Anlässlich der Winter- und Sommersonnenwende werden traditionell sogenannte Sonnwendfeiern gefeiert. Diese lange geschichtliche Tradition hatte ursprünglich keinerlei extremistischen Hintergrund. Die Wintersonnenwende fällt auf den 21. oder 22. Dezember eines jeden Jahres. Zu diesem Zeitpunkt erreicht die Sonne ihren tiefsten Stand. Es herrscht der kürzeste Tag und die längste Nacht. Umgekehrt erreicht die Sonne zur Sommersonnenwende ihren höchsten Stand. Zu diesem Zeitpunkt herrscht der längste Tag und die kürzeste Nacht. Die Sommersonnenwendfeier wird am 21. Juni eines jeden Jahres gefeiert. Die größte Sommersonnenwendfeier in Europa findet in Stonehenge in England statt, die größte Deutschlands an den Externsteinen im Teutoburger Wald bei Detmold (Nordrhein-Westfalen). Bei den Externsteinen handelt es sich um eine markante Sandstein-Felsformation, die als ein germanisches Heiligtum gilt.

### Herkunft und Bedeutung der Sonnwendfeiern

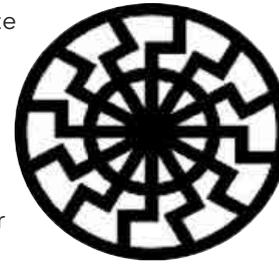
Sonnwendfeiern haben eine lange Tradition. Vor allem in den germanischen, nordischen, baltischen, slawischen und keltischen Religionen haben sie einen festen Platz. Bei den Germanen galten diese Sonnenfeste als hohe Feiertage. In dem von Mond und Sonne bestimmten heidnischen Jahr der Germanen wurden jeweils zu den Sonnwenden sowie Tag- und Nachtgleichen (um den 20. März bzw. 22. September) Feste gefeiert. Der Wintersonnenwende, auch Julfest genannt, kam dabei eine besondere Bedeutung zu. Nach der längsten Nacht des Jahres feierten die heidnischen Germanen früher ausgiebig die „Wiederkehr des Lichtes“ mit den nun wieder länger werdenden Tagen. Dieser Wechsel war im Hinblick auf Saat und Ernte überlebenswichtig. Der Name „Jul“ stammt aus der vorchristlichen Zeit und heißt „Rad“, das Symbol der Sonne.



Zu früherer Zeit wurde es durch ein brennendes stroh-umwickeltes Wagenrad dargestellt, welches man den Berg hinunterrollen ließ in dem Glauben, dass die Felder dadurch fruchtbar werden.

### Das Sonnenrad

Das Sonnenrad, auch Schwarze Sonne genannt, ist sowohl in der rechtsextremistischen als auch in der Esoterikszene verbreitet. Es zeigt ein Sonnenrad, dessen zwölf Speichen als inverse Sig-Runen interpretiert werden können. Innerhalb des Symbols können auch drei Hakenkreuze erkannt werden. Da die Verwendung des Hakenkreuzes und der Sig-Runen strafbar sind, dient das Sonnenrad in der rechtsextremistischen Szene oft als Ersatzsymbol für beide verbotenen Zeichen.



### Sonnwendfeiern im Nationalsozialismus

Die nationalsozialistische Ideologie sah die „germanisch-nordische Rasse“, nach NS-Terminologie die „arische Rasse“, als die überlegene „Menschenrasse“ an. Sie setzte das Germanentum dementsprechend mit dem Heldentum gleich. Dabei sollte die Mythologie der Germanen mit ihrer Kultur, ihrem Brauchtum und ihren Vorstellungen zum Beleg für die Überlegenheit der „nordischen Rasse“ dienen. Auch wurden germanische Symbole und Motive von den nationalsozialistischen Propagandisten übernommen und fanden Eingang in den nationalistischen Sprachgebrauch.

Auch die Sonnwendfeiern zählten zu den festen Daten in der nationalsozialistischen Feierngestaltung. Neben den im Jahresfestkalender der Nationalsozialisten festgeschriebenen Terminen wie dem „Tag der Machtergreifung“ am 30. Januar, dem 1. Mai und dem Reichsparteitag waren auch die Sommer- und Wintersonnenwendfeier sowie das Ernte-Dank-Fest als germanische Feste mit aufgeführt. Für diese Feiern sollte ein „arteigenes Brauchtum“ entwickelt werden. Im Sommer wurden dabei in den Abendstunden Lagerfeuer entzündet. Außerdem gab es sogenannte Feuersprüche von lokalen Parteifunktionären.

Anschließend schlossen sich meist Fackelzüge an. Besonders für die Hitler-Jugend waren diese Feste von großer Bedeutung.

Des Weiteren gab es Versuche der Nationalsozialisten, christliche Feste so umzugestalten, dass diese den nationalsozialistischen Vorstellungen und dem „germanischen Erbe“ entsprachen. Dabei sollte das christliche Weihnachtsfest durch die Sonnwendfeier in Form eines Julfestes, bei dem anonym Geschenke ausgetauscht werden sollten, ersetzt werden. Dies fand allerdings keine weitere Verbreitung. Neben der Identifikation mit der „germanisch-nordischen Rasse“ wurden Sonnwendfeiern auch zu Propagandazwecken genutzt. So fanden die Sommersonnenwenden in den Jahren 1937 bis 1939 auch als Massenveranstaltungen im Berliner Olympiastadion statt. Bei diesen Gelegenheiten wollte man die „Stärke des deutschen Volkes“ demonstrieren.

### Sonnwendfeiern bei Rechtsextremisten

Auch die heutigen Rechtsextremisten bedienen sich gerne der germanischen Mythologie und dem damit verbundenen Brauchtum. So werden regelmäßig zu den entsprechenden Terminen Sonnwendfeiern veranstaltet. Die nicht öffentlichen Veranstaltungen wirken zum Teil wie Volksfeste und gesellige Familienveranstaltungen, in denen germanisches Kulturerbe gepflegt wird. So werden z. B. Volkslieder gesungen, aus Trinkhörnern Met getrunken und den Ahnen und Göttern gedankt. Diese harmlos anmutende „Lagerfeuerromantik“ wird jedoch mit rechtsextremistischen Ideologieelementen verbunden. Sonnwendfeiern sind in der Glaubens- und Vorstellungswelt der Rechtsextremisten Ereignisse von besonderer, symbolhafter Bedeutung. Altgermanisches Brauchtum, die Verehrung einer glorifizierten Germanen- und Götterwelt korrespondieren dabei oft mit völkischen und rassistischen Grundüberzeugungen. Durch die Berufung auf die germanische Kultur versucht die rechtsextremistische Szene den eigentlichen Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus zu verdecken bzw. weniger deutlich in Erscheinung treten zu lassen.